

Niebel setzt Oberst durch

Kabinett nickt
Berufung ab

BERLIN. Das Bundeskabinett hat am Mittwoch der Berufung des Oberst a. D. Friedel Eggelmeyer zum Abteilungsleiter für Nordafrika, Afghanistan und Nahost im Entwicklungsministerium zugestimmt. Die Personalie ist umstritten, weil Minister Dirk Niebel (FDP) und Eggelmeyer alte Armee-Kameraden und Parteifreunde sind und Letzterer keine Erfahrung im Fach hat. Opposition und Hilfsgruppen fürchten eine Militarisierung der Entwicklungshilfe. Eggelmeyer war Kommandeur eines Panzerbataillons, das Wehrmachtssymbolen entlehnte Wappen verwendet. Die Kabinettsentscheidung war zuerst für März geplant und kam erst am Vorabend kurzfristig auf die Tagesordnung.

Die Grünen kritisierten, bei Niebel gingen Seilschaften vor Sachkenntnis. „Er setzt das FDP-Parteibuch als Schmiermittel für den Karriereaufstieg ein“, sagte Entwicklungspolitikerin Ute Koczy. Die Kanzlerin müsse den „Versorgungsfeldzug“ stoppen. Neben dem Ministerposten wurden bisher mindestens elf Stellen extern mit einstigen FDP-Funktionsträgern ohne entwicklungspolitische Kompetenz besetzt: beide Staatssekretäre, drei von vier Abteilungsleitern, alle drei Referenten der Hausleitung, zwei von drei Pressesprechern sowie der Projektleiter der Reform der Durchführungsorganisationen. sgey